



Architektur für Neues Lernen

Bayernweiter Wettbewerb der LAG Architektur und Schule
weitere Informationen unter www.architektur-und-schule.org

HINWEISE und MATERIALIEN

UNTERRICHTSSEQUENZ

Die didaktischen Materialien wurden in diversen Altersstufen getestet.
Die angegebenen Zeiten sind Richtwerte aus diesen Erfahrungen und können variieren.

DIGITALE DATEN

In der Dropbox finden Sie folgende Daten, die sie im Rahmen des Wettbewerbs nutzen können:

- Ordner „Ideengenerator“ mit Ideenblättern aus Fortbildungen und Testläufen
- Ordner „Stimmungsgenerator“ mit Collagen aus Fortbildungen und Testläufen
- Ordner „Raumgenerator“ mit Diagrammen aus Fortbildungen und Testläufen
- Ordner „Vorübungen“ mit Modellfotos / Raumtypologien aus Fortbildungen und Testläufen
- Ordner „Modell“ mit Modellfotos aus Fortbildungen und Testläufen

- Präsentation ARCHITEKTUR FÜR NEUES LERNEN-1.pdf (Version 3. bis 6. Klasse)
- Präsentation ARCHITEKTUR FÜR NEUES LERNEN-2.pdf (Version 7. Klasse)
- Präsentation Modellbau.pdf

- Druckvorlage „Bewertungskriterien“
- Druckvorlage „Arbeitsblätter“
 - Sprechblasen
 - Blätter Ideengenerator, Stimmungsgenerator, Raumgenerator
 - Flächen Raumgenerator
 - Maßstabsfiguren 1:100, 1:50 und 1:25
 - Maßstabslinieal 1:25
- Bauanleitung Raumecke 1/25

BILDERPRÄSENTATIONEN ÜBER PINTERST

Auf Grund der Bildrechte können wir Ihnen das Bildmaterial nur auf einer Online-Pinnwand (pinterest-board) anbieten.

Sie können sich unter **www.pinterest.com** einen Account zulegen. Im Anschluss suchen Sie die „LAG Architektur und Schule“ - dabei rechts Kategorie NUTZER anklicken! Sie können jetzt die Pinnwand online direkt im Unterricht zeigen, allerdings werden die Bilder nur klein und in beliebiger Reihenfolge dargestellt. Zur größeren Darstellung müssen die Fotos einzeln angeklickt werden.

Am besten laden Sie die Bilder herunter und stellen sich Ihre eigene Präsentation zusammen.

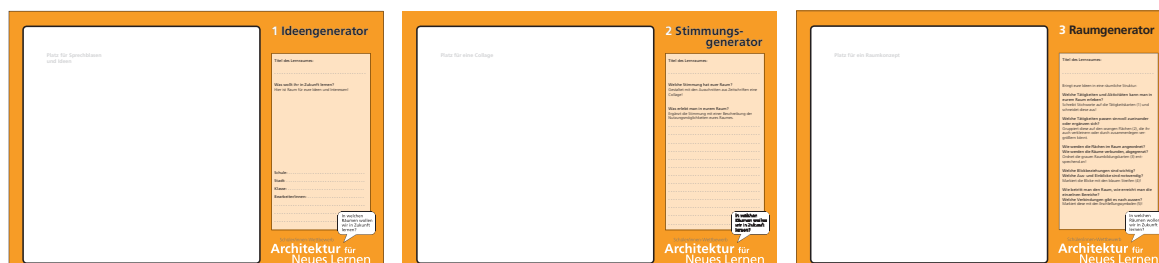
Folgende Pinterest-Boards haben wir für Sie zusammengestellt:

- NEUE LERNRÄUME
- VERTIKAL - Elemente der Architektur
- HORIZONTAL - Elemente der Architektur
- DIAGONAL - Elemente der Architektur
- FASSADEN - Elemente der Architektur
- ÖFFNUNGEN - Elemente der Architektur
- EINBAUTEN - Elemente der Architektur
- TREPPEN - Elemente der Architektur

UNTERRICHTSSEQUENZ

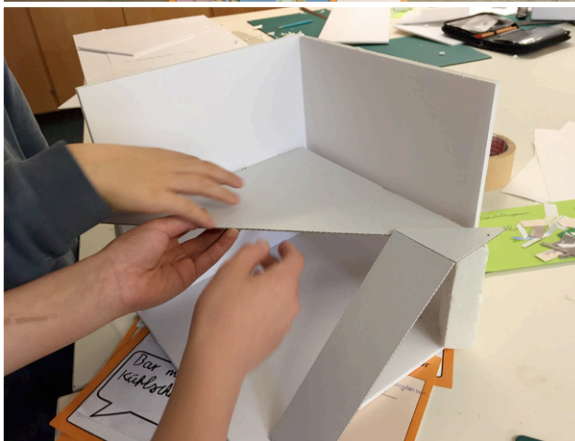
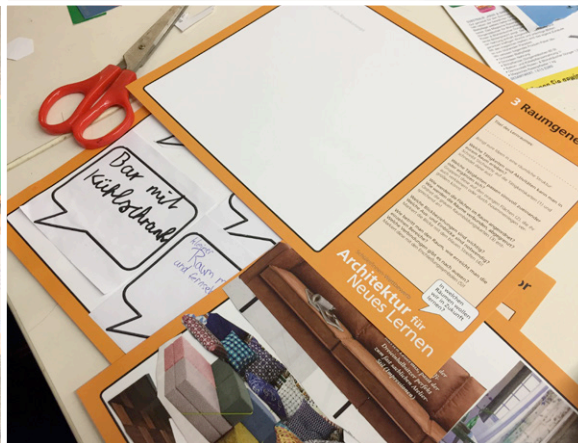
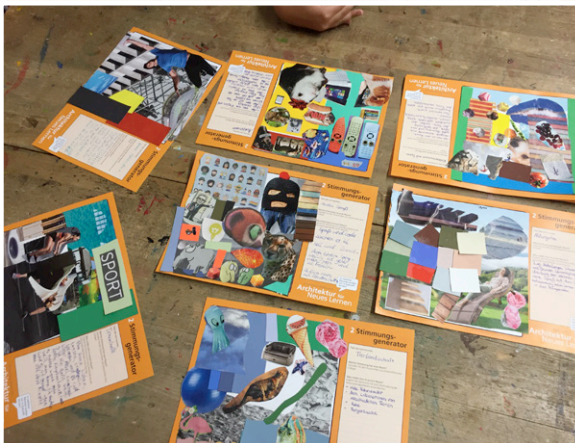
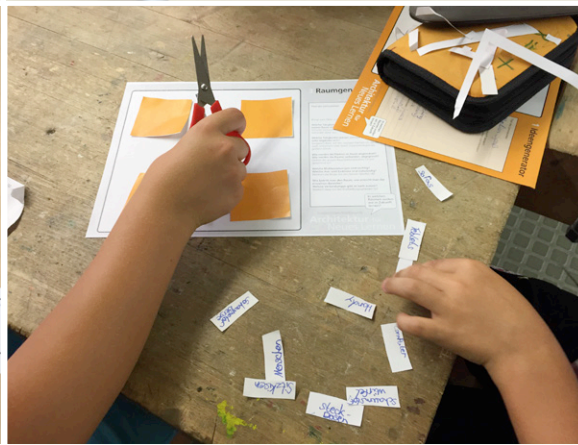
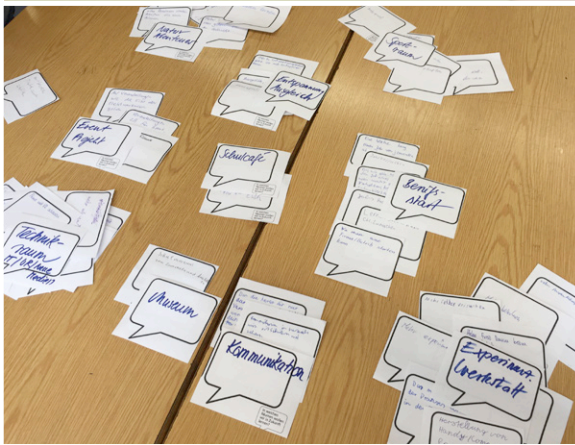
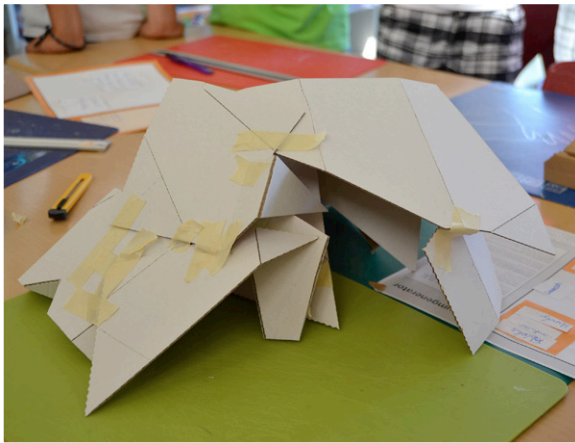
Die Durchführung des Schülerinnen-Wettbewerbs „Architektur für Neues Lernen“ ist für den zwei-stündigen Regelunterricht ausgelegt. Eine Zusammenlegung der Stunden empfiehlt sich für die verschiedenen Schritte des Modellbaus. Bitte beachten Sie, dass die Realisierung im einstündigen Unterricht nur in Kombination mit längeren Einheiten möglich ist.

Unterrichtsinhalt	Dauer	Aktivitäten
Vorübung		Papp-Faltübung (o.M)*
Einführung	1 UE / 45 min.	Projekteinführung Präsentationen
1. Ideengenerator	1 UE / 45 min.	Ideensammlung auf Sprechblasen Gruppenfindung
2. Stimmungsgenerator	2 UE / 90 min.	Collage/Moodboard Atmosphäre, Material und Farben
3. Raumgenerator	1 UE / 45 min.	Spielerisches Entwickeln der Raumstruktur
Einführung Modellbau	1 UE / 45 min.	Präsentation Raumkubus, Gestaltungselemente
4. Modellbau	ca. 4 bis 6 UE	Modellbau in 3 Schritte - Papp-Faltübung (o.M.)* - Entwurfsübung Raumecke (1:50)* - Entwurf 1:25
Projekt-Abschluss	1 UE / 45 min.	Überarbeitung Raumgenerator Reflexion, Präsentation +Klassenjury



* Die Vorübung „Papp-Faltmodell“ dauert ca. 30 min inkl. Reflexion.

Sie können diese Vorübung auch gesondert vorab im Unterricht durchführen, z.B. in Verbindung mit der Übung Raumecke 1:50 als Doppelstunde. Im Rahmen des Wettbewerbs bilden beide Übungen den Einstieg in den Modellbau!



Eindrücke aus den Pilotprojekten

Einführung **Architektur für Neues Lernen**

1 UE, 45 min.

1. Diskussion: Schulhaus der Zukunft?! (15 Min.)

Fragestellungen:

- Wie werden wir in der Zukunft lernen?
- Wie werden in 20 oder 30 Jahren Schulen aussehen?
- Wie findet ihr unser Schulhaus? Was würdet ihr hier gerne ändern?

2. Präsentation/Pinterest Board NEUE LERNRÄUME:

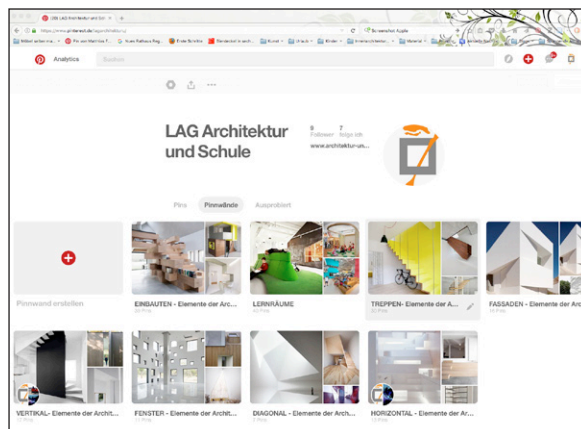
Die Präsentation NEUE LERNRÄUME zeigt, aktuelle und ungewöhnliche Schulen. (15 Min.)

Diskussion und Überleitung:

Was wäre, wenn ihr einen zusätzlichen Raum bekommen würdet - wie würdet ihr ihn nutzen?

3. Einführung Wettbewerb:

Start des Wettbewerbs mit der LAG-Powerpoint Präsentation „ARCHITEKTUR FÜR NEUES LERNEN“ (1) (15 Min.)



Arbeitsmittel und Vorbereitung:

- Wenn Sie das Pinterest Board NEUE LERNRÄUME nicht online nutzen wollen, können Sie sich eine eigene Präsentation erstellen, indem Sie die Bilder herunterladen.

Alternativ oder zusätzlich können Sie die folgenden Schulen über die Bildersuche im Netz recherchieren und sich eine eigene Präsentation erstellen:

- Orestad Gymnasium Kopenhagen
- Erika Mann Grundschule Berlin
- Telefonplan Vittra School, Stockholm
- Vennesla Library and Cultural Centre
- Gymnasium Trudering
- Ordrup Schule Charlottenlund
- Nigeria Makoko schwimmende Schule, Architekt Kunlé Adeyem

Mehr Informationen unter z.B. <http://www.lernraeume-aktuell.de>

Ideengenerator

1 UE, 45 min.

1. Vorstellung des Wettbewerbs (5 Min.)

Die Schule erhält einen neuen Raum der Möglichkeiten: Das gedachte Raumvolumen, eine quadratische Box von 6 x 6 x 6 Metern, wird auf dem Schulgelände oder im Umfeld der Schule „aufgestellt“. Die Box ist ein zusätzlicher Raum, frei von allen Bindungen, Konventionen und Konnotationen des bestehenden Schulhauses an der Schnittstelle von Schule und öffentlichem Raum.

Fragestellung:

Was wäre, wenn wir einen solchen Raum bekommen würden? Was würdet ihr dort gerne tun?

2. Ideen sammeln (10 Min.)

Individuelles Aufschreiben der eigenen Ideen auf Sprechblasen (pro Idee eine Sprechblase).

Nach der individuellen Erarbeitung treffen sich alle Schüler mit Ihren Sprechblasen um einen gemeinsamen Tisch.

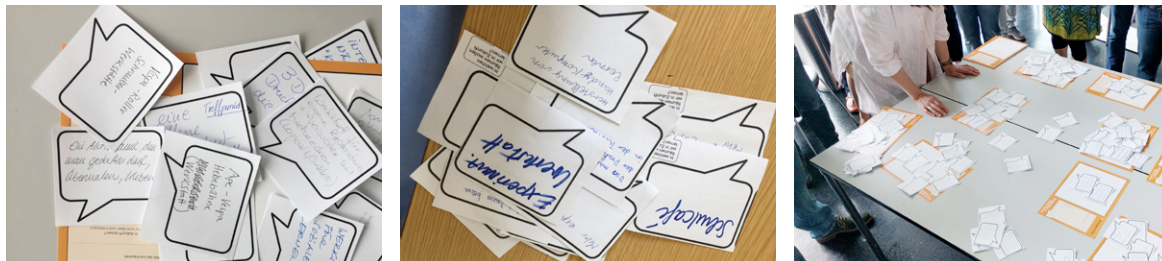
3. Ideen besprechen und clustern (15 Min)

Ein/e Schüler/in beginnt seine/ihre Ideen vorzulesen und die entsprechenden Sprechblasen auf dem Tisch abzulegen. Danach werden alle anderen aufgefordert, gleiche Ideen dazuzulegen. Oft wiederholen sich die Ideen, so dass am Ende neben einzelnen Sprechblasen vor allem thematische Stapel entstehen.

Große Stapel sollten noch einmal durchgesehen und differenziert werden.

Die Lehrkraft kombiniert nun mit den Schülern verschiedene Ideen zusammen (z.B. „Essen“ „in der Natur sein“ „Computerspiele machen“).

Hinweis: Gerade ungewöhnliche Kombinationen führen zu besonderen Raumkonzepten!



Durch das Clustern der Ideen bilden sich aus den Interessenlagen der Schüler/innen heraus Teams, frei von bisherigen, etablierten Gruppenbildungen.

Es sollten immer ca. 3 Schüler/innen zusammenarbeiten.

Häufig genannte Themen können von mehreren Gruppen bearbeitet werden, evtl. kombiniert mit jeweils anderen Nutzungsideen.

4. Blatt Ideengenerator (15 Min)

Die einzelnen Dreier-Teams setzen sich mit ihren passenden Sprechblasen zusammen und lesen noch einmal alle Ideen. Dabei entwickeln sie im Gespräch ein erstes Raumkonzept.

Während der Diskussion geben sie ihrer Raumidee einen Arbeitstitel und notieren diesen auf dem 1. Blatt (Ideengenerator). Auf dem Ideengenerator kleben sie zudem die passendsten Sprechblasen. Auch ergänzende, neue Sprechblasen können geschrieben werden.

Arbeitsmittel und Vorbereitung:

- Sprechblasen kopieren (pro Schüler mind. 6 Stk. = 1 Blatt DIN A4) und ausschneiden
- Ggf. Beispielbilder Ideengenerator
- Scheren, Stifte, Kleber

Hausaufgabe:

Für die Collage (Stimmungsgenerator) Bildmaterial, Zeitschriften und Werbematerial, farbige Papiere zum Thema der Gruppe mitbringen.

Stimmungsgenerator

2 UE, 90 min.

Mit dem Stimmungsgenerator versuchen die Schüler/innen-Teams die Qualität ihres Raumes mit Farben, Materialien, Fotografien aber auch Schriftzügen oder Accessoires zu fassen. Die Ideen verdichten sich im Gespräch, die Erstellung dieses „Moodboards“ ist ein erster Baustein im Aushandlungs- und Entwurfsprozess.

1. Reflexion der letzten Unterrichtseinheit

Kurze Vorstellung der Ideenblätter in der Gruppe (20 Min.)

2. Blatt Stimmungsgenerator - Erstellen der Collage (55 Min.)

Die Schüler/innen stellen 3-5 Farben zusammen und suchen passendes Bildmaterial, evtl. auch Wortmarken und Schriftzüge.

Sie wählen Ausschnitte aus den Bildern und erzeugen so eine abstrakte Raumstimmung.

Sie testen verschiedene Kombinationen auf dem Blatt, ohne diese fest zu kleben.

Nach Rücksprache mit der Lehrkraft werden die Elemente aufgeklebt.

*Hinweis: Je nach Erfahrung der Schüler/innen mit der Erstellung von Collagen muss hier von der Lehrkraft das Thema Komposition, Vorder- und Hintergrund oder das Abstrahieren und Verfremden durch das Beschneiden der abgebildeten Objekte angesprochen werden!
Es soll kein Katalog zur Raumausstattung entstehen.*

3. Collage ergänzen (15 Min.)

Die Collage kann nicht alle Facetten der Raumstimmung bzw. Nutzung zeigen. Deshalb können die Schüler/innen auf dem Blatt notieren, was in ihrem Raum erlebt werden kann.

Hinweis: Die Beschreibung kann ähnlich einem „Storyboard“ erfolgen, in dem genau beschrieben wird, was man beim Betreten und Durchschreiten des Raumes sieht, fühlt und erlebt.

Arbeitsmittel und Vorbereitung:

- Bereitstellung von Collagematerial in Form von Buntpapieren, Zeitschriften zu Wohnen, Natur, Tiere, Lifestyle, Computer etc., Möbelkatalogen aber auch Farbmusterkarten aus dem Baumarkt.



Raumgenerator

1 UE, 45 min.

Der Raumgenerator bringt die Ideen bzw. Bereiche der einzelnen Nutzungen in eine räumliche Struktur.

1. Lehrerdemonstration: (20 Min.)

Die Lehrkraft bespricht mit den Schüler, wie der Grundriss einer Wohnung aussieht:

Fragestellung: Wenn man in eine Wohnung kommt, in welchen Raum kommen wir zu erst? Bad? Küche? Schlafen?

Im Gespräch erarbeiten die Schüler die typischen Raumbereiche einer üblichen 4 Zimmer-Wohnung. Sie stellen dabei fest, dass es eine Eingangssituation gibt, dass die „öffentlicheren“ Raumbereiche (Küche, Essen, Wohnen) im vorderen Bereich sind, während die „privateren“ Bereiche (Bad, Schlafen) eher im hinteren Bereich liegen. Den Schülern wird klar, dass die Räume in einer bestimmten Reihenfolge angeordnet sind.

Für diese Anordnung erstellt die Lehrkraft nun mit den Schüler/innen einen Raumgenerator:

1. Aufschreiben der Raumbereiche: Garderobe, WC, Essen, Hobby, Wohnen, Schlafen, Bad, Arbeiten, Spielen/Kinder, etc.

2. Anordnung auf den farbigen Flächen: z.B.

- Kochen und Essen
- Wohnen (und Hobby)
- Schlafen und Bad
- Arbeiten und Garderobe

3. Anordnen auf dem Blatt und ergänzen mit

- Abtrennungen
- Eingangssymbol
- Blickbeziehungen
- ggf. ersten Raumbezügen: Treppen, Stufen, Podest, etc.

Hinweis: Es gibt weder bei der Lehrerdemonstration noch beim Raumdiagramm der Schüler ein Richtig oder Falsch! Auch die Komplexität der Raumstrukturen kann und darf sehr unterschiedlich ausfallen.

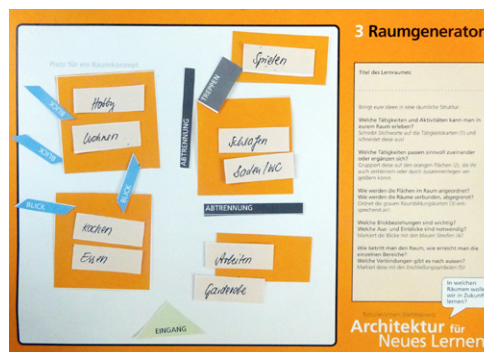
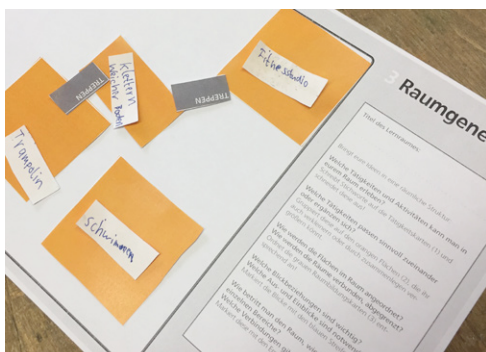
2. Blatt Raumgenerator (KOPIEN!) (25 Min.)

Die Schüler erarbeiten ihre eigene Raumstruktur. Dabei gehen sie genau nach der auf dem Blatt beschriebenen Reihenfolge vor. Da sich der Entwurf im Modell noch einmal stark verändern wird, erstellen die Schüler/innen ihr Raumdiagramm auf einer Kopie und mit kopierten Farbflächen.

Nach Abschluss des Modellbaus wird der Raumgenerator entsprechend dem gebauten Modell überarbeitet auf dem 3. Blatt fixiert.

Arbeitsmittel und Vorbereitung:

- Ausdruck oder Kopie des Raumgenerators und der dazugehörigen Farbflächen (3. und 4. Blatt)



Modellbau VORÜBUNGEN

2 UE, 90 min.

**DIE VORÜBUNGEN SIND EINE EMPFEHLUNG VOR DEM WETTBEWERBS-MODELL!
SIE KÖNNEN AUCH ISOLIERT ALS EINFÜHRUNG ZUM THEMA ARCHITEKTUR VOR DEM
WETTBEWERB DURCHGEFÜHRT WERDEN!**

1. Vorstellen der Regeln beim Modellbau: (5 Min.)

- Schneiden (Hinweise zum Umgang mit dem Cutter)
 - Cutter nach dem Benutzen wieder einfahren!
 - Das Abtrennen der Cutterklingen übernimmt (je nach Alter der Schüler) die Lehrkraft!
 - Die Klinge nie mehr als 2 Streifen herausfahren, sonst wackelt die Klinge beim Schneiden und es besteht die Gefahr, dass sie unter Spannung abbricht und durch den Raum fliegt (Verletzungsgefahr)!
 - Beim Schneiden mit dem Lineal auf die Finger achten!
 - Nur parallel zum Körper schneiden
 - Nur Schneidlineale und Schneideunterlagen verwenden!
 - Draht, Hölzchen, Schaschlikspieße etc. werden mit dem Seitenschneider geschnitten.
- Verbinden
 - Stecknadeln schräg in die zu verbindenden Teile stecken
 - mit Flachkreppband verbinden, ohne es zu fest anzudrücken
 - erst zum Schluß fest verkleben (Tesa-Flüssig oder Heißkleber)

2. Vorübung Papp-Faltübung (20 Min.)

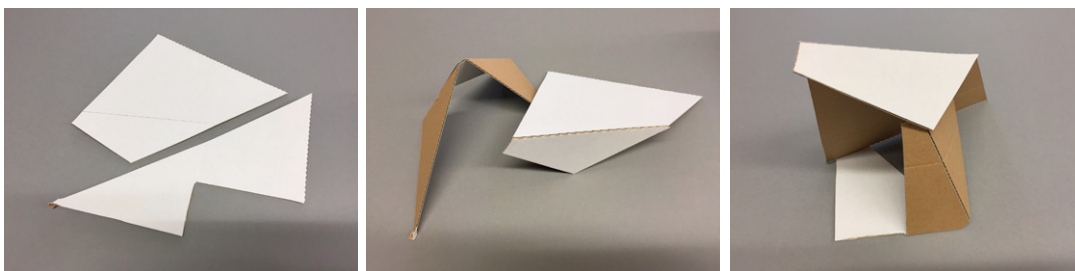
Lehrerdemonstration: Wenn die Pappe leicht am Lineal angeritzt wird, kann sie an dieser Kante geknickt werden. So entstehen freie, räumliche Formen.

Hinweise: Die angeritzte Linie ist immer außen, nach hinten bzw. innen knicken!

Aus 2-3 von der Lehrkraft zugeschnittenen Pappresten (polygonale Formen) erstellt jeder Schüler nun ein eigenes Raumobjekt. Alternative Teamarbeit: Jede/r Schüler/in erhält ein Pappstück. Je 3 Schüler/innen bauen aus ihren gefalteten Pappstücken ein Raumobjekt.

Im Anschluss werden einige/alle Raumobjekte mit der Klasse besprochen:

Dabei werden die drei Maßstabsfiguren (1/100, 1/50, 1/25) neben die jeweiligen Objekte gestellt. Die Schüler/innen erkennen, dass die Form durch die Maßstabsfigur zur Architektur wird. Je nach Maßstab assoziieren wir mit den Formen z.B. eine große Hallen oder eine kleine Bushaltestelle.



Arbeitsmittel und Vorbereitung:

Für die erste Vorübung kann jede dünne Pappe und vor allem Pappreste, am besten mit unterschiedlich gefärbten Seiten verwendet werden. Am besten verwenden Sie eine einlagige Pappe (Mikro-Welle). Wir arbeiten mit der Schuhschachtel KNECHT, die sie über www.kartonfritze.de beziehen können. Diese ist zweifarbig mit einer weißen Außenseite. In den Vorübungen bleiben die Deckel der Schuhschachtel übrig. Wir empfehlen, diese für den Innenausbau des Wettbewerb-Modells zu verwenden!

3. Einführung Architekturgestaltung: Pinterest Boards „Elemente der Architektur“ (20 Min.)

Wie wird Architektur gestaltet? Über die verschiedenen Pinterest -Boards erhalten die Schüler einen Einblick, welche Elemente den Raum gliedern. Die Richtung der Elemente, Einbauten, Wandscheiben, Möbel gliedert den Raum, zerschneidet ihn in verschiedene Bereiche:

Vertikale, horizontale oder diagonale Raumelemente prägen den Innenraum. Auch die Öffnungen tragen wesentlich zum Raumeindruck bei und prägen zudem die Fassade.

Je nach Intensität der Vorübung, Wissen der Schüler und Jahrgangsstufe können sie sich aus den Pinterest Boards eine Präsentation zusammenstellen oder durch die Pinnwände scrollen!

3. Vorübung 2 (25 Min.)

In der zweiten Übung erhalten die Schüler (einzeln oder in kleinen Teams) eine Raumecke und eine Maßstabsfigur im Maßstab 1/50.

Sie sollen die Raumecke nun auflösen und einen Innenraum für die Maßstabsfigur gestalten. Sie können sich eine Raumrichtung herausnehmen und z.B. den Raum durch vertikale Elemente, Einbauten und Öffnungen gliedern. Aber auch ein intuitives Arbeiten ohne Gestaltungsvorgabe bzw. Einschränkung bringt gute Ergebnisse. Zur Überprüfung der Raumwirkung und Maßstäblichkeit dient stets die Figur.

Es handelt sich um ein Entwurfsmodell, das laufend verändert werden kann, soll. Die grob ausgeschnittenen Elemente werden daher nur mit Kreppband geklebt, oder mit Nadeln gesteckt.



4. Reflexion der Modelle (20 Min.)

Kriterien zur Besprechung der Modelle:

- Qualität der Raumgestaltung
- Ausnutzung des Raumvolumens
- Klarheit der Idee
- Modellbautechnik (Einschneiden, Herausfalten, Knicken, Stecken, Nutzen der 2-Farbigkeit)
- Maßstäblichkeit
- Nutzbarkeit: Eingang, Zugänge, Fensterhöhe etc.

Hinweis:

1. Aus den Raumecken entwickeln sich immer offene „Bühnenbilder“. Hier muss die Lehrkraft betonen, dass ein Architekturmodell eigentlich 4 Seiten und auch ein Decke hat.
2. Fenster werden in den Modellen immer offen (ohne Verglasung, Sprossen) dargestellt, beim Betrachten erkennen wir, dass Raumöffnungen Fenster sein sollen. Wenn aber die ganze Wandscheibe fehlt, erschließt sich die Raumwirkung nicht. Erst Stützen und Träger machen aus der offenen Seite eine raumbildende Fläche.
3. Weisen Sie die Schüler auf den Zusammenhang Fensteröffnung und Fassade hin. Betrachten Sie die Modelle gemeinsam von außen, um zu erkennen, dass auch die Fassade immer in Betracht gezogen werden muss!

Arbeitsmittel und Vorbereitung:

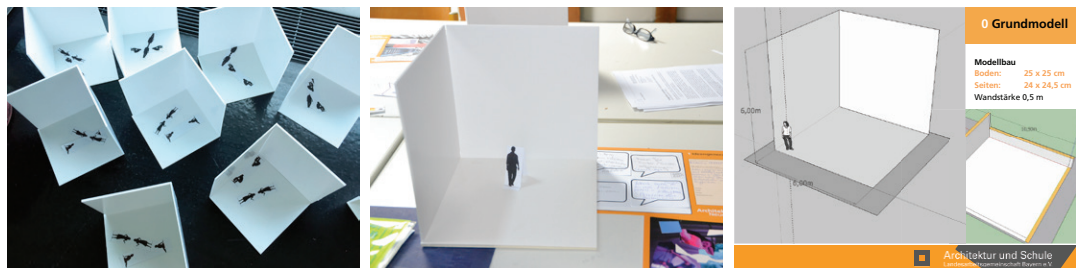
- Von der Lehrkraft sollten 4 Raumecken (Schenkellängen ca. 15cm) vorbereitet werden. Sie können am besten aus der Schuhschachteln (Knecht, www.Kartonfritze.de) hergestellt werden. Durch umgekehrtes Falten werden die Innenseiten weiß.
- Pro Schüler eine Maßstabsfigur (siehe Vorlagen) auf dickes Papier ausdrucken, schneiden und die Fußplatte umfalten.

Modellbau ENTWURFSMODELL

1. Einführung Präsentation MODELLBAU

Die Lehrkraft bereitet für jedes Schüler/innen-Team eine Raumecke im Maßstab 1:25 gemäss Anleitung vor.

An Hand der Präsentation „Modellbau“ wird noch einmal das Raumvolumen und die Ausführung des Modells besprochen. Die Schüler sollen das Modell aus Arbeitsmodell (= räumliche Skizze) verstehen. Bitte achten Sie deshalb darauf, dass die Schüler/innen nur Stecknadeln und einfaches Kreppband benutzen. So kann experimentiert und ummontiert werden. Erst das fertige Modell sollte geklebt werden!



2. Bauprobe

Die Teams starten in den Modellbau: Mit einfachen Bauklötzen, Federmäppchen, Trinkflaschen oder Gläsern machen sie eine Bauprobe und legen die Raumbereiche und Ebenen im Raum fest. Wichtig ist auch die Beziehung zwischen Innenraum und Außen, Zugänge und Ausblicke. Hierfür kann das direkte Umfeld der Box mitgestaltet werden (siehe Blatt). Denkbar sind so genannte „untergeordnete Bauteile“, wie Podeste, Auskragungen, Balkone und Galerien, Erker, Vordächer, evtl. Freitreppen. Auch auf dem Dach kann das Volumen teilweise überschritten werden, etwa durch Treppenaufgänge, Pergolen und „fliegende Dächer“. Bei einer Dachterrasse sollte die Brüstungshöhe innerhalb des Volumens, also bei 6m liegen.



Arbeitsmittel und Vorbereitung:

- Die Lehrkraft bereitet Raumecken aus 5mm Kapaline (weiße, mit Pappe beschichtete Hartschaumplatte) vor. Die drei Seiten werden nach der Bauanleitung mit Stecknadeln zu einer Raumecke zusammengesteckt.
- Außerdem werden ein bis zwei Bodenplatten pro Raumecke zusätzlich vorbereitet. Kapaline können Sie beim Architekturbedarf erwerben oder unter www.modulor.de oder www.architekturbedarf.de bestellen.
- Wenig Verschnitt haben Sie bei der Plattengröße 1,00 x 1,40m (a.17,50 Euro). Aus dieser Plattengröße können Sie 4 Raumecken (+ zwei weitere Wandflächen) erstellen. Dies entspricht mit Versandkosten pro Schüler/in ca. 2 Euro.
- Maßstabsfiguren 1:25 und Maßstabslineal 1:25 aus den Vorlagen.
- Zum Innenausbau weiße oder braun/weiße Wellpappen 2 bis 5 mm oder die Schuhschachtel Knecht verwenden!

Hinweis:

Lassen Sie die Schüler/innen nicht das Rohmodell zuschneiden. Die Erfahrung aus den Testläufen hat gezeigt, dass so sehr viele Platten verschnitten werden und der Zeitaufwand groß ist!

Modellbau ENTWURFSMODELL

3. Innenausbau

Die Schüler/innen erarbeiten im Team ihren Raumentwurf. Die Lehrkraft sollte immer wieder im Gespräch nachfragen, ob die ersten Ideen noch beachtet werden. Auch der Raumgenerator dient zur Orientierung!

Der Modellbau erfolgt als Weißmodell.

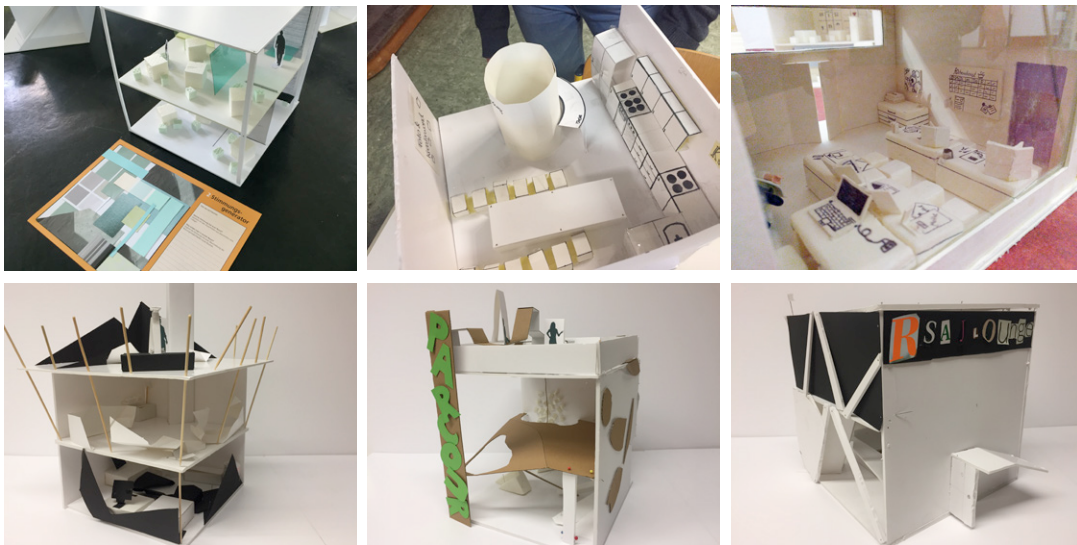
Einzig die braune Seite der Pappe dient zur Differenzierung!



4. Detaillierung

Wenn das Weißmodell fertig ist, dürfen die Schüler zeichnerisch (z.B. schwarzer Feinliner) und mit Accessoires den Entwurf ergänzen! Auch der gezielte und bewusste Einsatz weniger Farben oder Materialien kann, je nach Entwurf, in dieser Phase erlaubt werden.

Achtung: Ziel des Entwurfs ist ein architektonischer Raumeindruck, keine „bunte Puppenstube“!



Hinweis:

Achten Sie darauf, dass geschlossene Räume und Raumvolumen entstehen und keine offenen Bühnenbilder. Dabei ist es wichtig, die verglasten Fassaden bei Verglasungen mit einer Tragstruktur bzw. einer Pfosten-Riegel-Konstruktion darzustellen.

Auch der Blick von außen auf die Fassaden ist wichtig! Gerne können Schriftzüge oder ein Logo zum Titel des Raumes entwickelt werden.

Für die Jurierung: Das Modell sollte gut einsehbar sein oder einseitig geöffnet werden können!

Projekt-Abschluss
Raumgenerator
Reflexion, Präsentation + Jury

1. Überarbeitung des Raumgenerators (15 Min.)

Nach Beendigung des Modells hat sich das Raumschema vermutlich gegenüber dem ersten Versuch im Raumgenerator weiterentwickelt.

Zum Verständnis des Entwurfs, etwa durch die Wettbewerbsjury, müssen die tatsächlichen Funktionen und ihre Zuordnung überprüft, modifiziert und auf das Vorlagenblatt Raumgenerator geklebt werden.

Danach werden alle Modell mit den drei Blättern ausgestellt und von den Teams präsentiert.

Im Anschluss an die Präsentation werden zwei Entwürfe ausgewählt, die zur Jurierung bei der Bayerische Architektenkammer in München eingereicht werden. Jede/r Schüler/in erhält drei Klebepunkte, einen für die 3 Bewertungskriterien. Diese werden auf den Bewertungsbogen (Vorlage), das neben jedem Modell liegt, geklebt.

Die Modelle mit den meisten Punkten haben gewonnen.

Bewertungskriterien

1. Idee des Lernraumes

- Originalität der Idee
- Klarheit des Konzepts und dessen Umsetzung
- Atmosphärische Qualität der Collage
- Funktionale räumliche Zuordnung der Nutzungen im Raumgenerator

2. Qualität des Raums/Gebäudes

- Architektonische Form: Prägnanz und räumliche Qualität (außen und innen)
- Bezug von Innen- und Außenraum (Fassade, Eingang, Fenster, Licht)
- Erfüllung der Funktion

3. Darstellung und Ausführung des Modells

- Handwerkliche Qualität und Präzision
- Materialverwendung, Abstraktionsgrad
- Maßstäblichkeit, Proportion

TIP

Wenn mehrere Klassen am Wettbewerb teilnehmen, können die Schüler die Ergebnisse einer anderen Klasse bewerten!

Arbeitsmittel und Vorbereitung:

- Kopiervorlage Bewertungsbogen
- 3 Klebepunkte pro Schüler

Idee des Raumes	Qualität des Raums/ Gebäudes	Darstellung und Ausführung des Modells	Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> - Originalität der Idee - Verständlichkeit des Konzept und dessen Umsetzung - Atmosphärische Qualität der Collage - Funktionale räumliche Zuordnung der Nutzungen im Raumgenerator 	<ul style="list-style-type: none"> - Architektonische Form: Prägnanz und räumliche Qualität, außen und innen - Bezug von Innen- und Außenraum (Fassade, Eingang, Fenster, Licht) - Erfüllung der Funktion 	<ul style="list-style-type: none"> - Handwerkliche Qualität und Präzision - Materialverwendung, Abstraktionsgrad - Maßstäblichkeit, Proportion 	<p>Bewertung</p> <p>Titel des Lernraumes:</p> <p>.....</p> <p>Klasse:</p> <p>Bearbeiter/innen:</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p style="font-size: small; text-align: right;"> <input type="checkbox"/> Welchen Raum würden Sie im Zukunft lernen? </p> <p style="font-size: x-small; text-align: right;">Schüler/innen-Wettbewerb</p> <p style="text-align: center;">Architektur für Neues Lernen</p>

Material- und Werkzeugliste zum Modellbau

Papier/Pappe

- Papier, weiß mind. 120g in verschiedene Stärken (**Empfehlung: 160g Papier**)
- Mikrowellpappe weiß/weiß oder braun/weiß, 1,5 mm, 70 x 100 cm
(**Empfehlung: Schuhschachtel KNECHT www.kartonfritze.de**)

Verbindungsmittel

- Stecknadeln (ohne farbigen Kopf)
- Flachkreppband, schmal
- Klebefilm, transparent
- Kleber (z.B. tesa-Alleskleber, flüssig)

Farbige Akzente (Nur wenn im Entwurf nötig und in Rücksprache mit der Lehrkraft)

Hinweis: Besonderes Material nicht offen auslegen, da exotische Materialien eine unwiederstehliche Anziehungskraft entfalten. Nur bei Bedarf ausgeben.

- farbige Klebebänder: mt-Tape od. farbiges Kreppband
- Buntpapier (in geringen Mengen!)
- Texturen (aus Zeitschriften oder aus Druckvorlagen in der Datei auf der Website)
- reale Materialien (in geringen Mengen!)

außerdem

- Zahnstocher, Schaschlickstäbchen
- Draht
- Transparentpapier, Skizzenrolle oder Frühbeetfließ (Baumarkt) für textile Materialien oder opake Flächen

Werkzeuge

- Scheren
- kleine Schneidmesser (Cutter) und –matte
- Lineale, Geodreieck
- Seitenschneider

Bezugsquellen

www.boesner.de
www.modulor.de
www.architekturbedarf.de
www.demco.de (farbige Klebebänder)

Achtung: 10% Rabatt für Wettbewerbs-Teilnehmer!
Bitte Stichwort WETTBEWERB NEUES LERNEN angeben und
an herrmann@architekturbedarf.de mailen.